

The Name of the Game - Love

Von Nepatan

Kapitel 3: Did you know?

Zusammenfassung: Mokuba erzählt seinem Bruder von der geplanten Geburtstagsparty

Warnungen: Keine

~~*~*

Ohne anzuklopfen kam Mokuba in das Arbeitszimmer seines Bruders herein und fand diesen hinter seinem Laptop sitzend, wo ihn Manami, ihr Hausmädchen, vermutet hatte. Trotz Fakt, dass es Sonntag war, schien dieser wieder zu arbeiten, doch daran war der jüngere Kaiba mittlerweile gewohnt. So war die Zeit meistens, wenn ein großes Projekt der Kaiba Corp. im Gange war und sein Bruder wollte, dass alles glatt lief. Nicht nach Plan, aber glatt. Glatt genug, damit es nicht aus den Fugen geriet, wenn etwas Ungeplantes vor einem auftauchte, sondern einfach zum erwünschten Ziel weiter rutschte.

//Es ist sicherlich das neue virtuelle Spiel, welches Anfang nächsten Jahres herauskommen muss//, vermutete der Jüngere und schloss die Tür leise hinter sich. Seto schien ihn nicht bemerkt zu haben oder blendete eher seine Präsenz aus, während er konzentriert etwas auf dem Bildschirm las und ab und an etwas eintippte. Als sich Mokuba näherte und einen Blick auf den Monitor warf, sah er mehrere Zeilen von Codes, die fast den ganzen Bildschirm einnahmen und komplexe Befehlsketten formten. Im rechten Drittel des Bildschirms lief dann eine Simulation davon, was sie Befehle ergaben, die sich bei jeder neuen Eingabe veränderte. Offensichtlich versuchte der junge CEO ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen.

„Du arbeitest an die Welt von Siamira?“, durchbrach Mokuba die Stille und stellte neben seinen Bruder eine Tasse dampfenden Tee ab.

„Mhm“, kam es bestätigend vom Brünnetten, der sich in seinem Stuhl zurücklehnte und nach der Tasse griff, ohne den Blick vom Bildschirm zu nehmen. „Danke“, murmelte er und nippte an der heißen Flüssigkeit, ohne sich von der Temperatur zu stören.

Mokuba schielte wieder über seine Schulter, überlegte auch, bevor er sich einfach vorlehnte und etwas eintippte. Seto zuckte für einen Moment und wollte ihn mit einer Handbewegung wegstören, als er sah, was verändert wurde und es ließ, um wieder

zurück in seinen Stuhl zu sinken. Der junge Kaiba grinste, hievte sich auf den Schreibtisch hoch und ließ seine Beine etwas baumeln.

„Also...“, begann er und setzte ein fröhliches Lächeln auf. „Wusstest du, dass Yami bald Geburtstag hat?“

„Hm?“, kam es von Seto, der abgelenkt wirkte. Er hatte zwar die Frage gehört, aber sie war noch nicht bewusst bei ihm angekommen. Ein paar Atemzüge später allerdings änderte sich das.

„Am 26. Juli. Das ist in etwa 2 Wochen“, ergänzte Mokuba einfach seine Aussage und wartete ab.

Natürlich wusste Kaiba das. Er hatte zwar Yami nicht gefragt, doch das brauchte er auch nicht. Er war an die Information aus der ägyptischen Ausstellung gekommen, die Ishizu mit dem Domino Museum vor dem Battle City Turnier organisiert hatte. Auf der alten Steintafel, die einst von Priest Seto zu Ehren seines Cousins gehauen worden war, befand sich eine Zeile, in der der Tag und der Monat von Atemus Geburt standen. Die echten und nicht die, die in seinem Pass zu sehen waren. Es war wirklich ein seltsamer Moment gewesen, wo der junge CEO überhaupt darauf kam, sich diese Steintafel wieder anzusehen und das nur, weil er sich nach einem Gespräch mit Yami gezwungen sah, das zu tun. Der Grund war banal gewesen, doch er hatte ihn nicht losgelassen, also hatte er sich eine Abschrift der Tafel geholt und dort etwas nachgeschaut. Mitunter auch das erwähnte Datum. Allerdings wusste niemand etwas davon, auch Mokuba nicht und das sollte so bleiben.

„Gut für ihn“, kommentierte er daher und konzentrierte sich auf die Codes vor ihm. Er nahm einen weiteren Schluck vom Tee und setzte die Tasse ab, um wieder etwas einzutippen.

„Nun, Yugi und die anderen wollen eine Party für ihn veranstalten“, fuhr sein Bruder fort, ohne sich von seiner Antwort zu stören. Er hatte schon mit Widerstand gerechnet.

„Ja, und? Nichts, was für mich von Bedeutung wäre.“

Das stimmte eigentlich nicht. Sollten Yugi und Co wirklich eine Party für den Pharao organisieren wollen, dann hieß es für ihn, dass ihm von seiner Zeit mit Yami geraubt wurde. Das wiederum ging ihn doch etwas an. Trotzdem. Er würde am Tag aussetzen müssen, weil es nicht anders ging. Schließlich rechnete er nicht damit, dass er dabei sein würde.

„Eigentlich schon. Wir wollen sie in der Kaiba Villa machen.“

Nun wurde Kaiba eines besseren belehrt. Sein Blick wanderte vom Laptop zum sitzenden Jungen auf seinem Schreibtisch, der weiterhin sorglos seine Beine baumeln ließ. Die Nachricht kam unerwartet.

„Bitte?“

„Es gibt keinen besseren Ort für so viele Leute. Yamis Bedingung war – keine Clubs oder Diskos. Nirgendwo ist der Platz ausreichend und bei Ryuji werden seine Eltern einen Cocktail am gleichen Tag veranstalten, also geht es dort nicht. Bleibt dann nur, es bei uns in der Villa zu machen.“

„Auf keinen Fall!“, war Setos Antwort, mit der der Jüngere schon gerechnet hatte. Es würde ihn wundern, wenn es so leicht klappte. „Findet einen anderen Ort.“ Die Aussage klang endgültig. Kaiba wandte sich wieder dem Laptop zu und ignorierte seinen kleinen Bruder. Dieser seufzte nur.

„Komm schon, Seto! Es wird schön werden. Wir haben hier mehr als genug Platz, außerdem werden sich die Angestellten sicherlich über etwas mehr Leben in der Villa freuen. Hier kommt sonst keiner wirklich zu Besuch.“

„Ich sagte – nein“, beharrte der Juniorchef auf seine Position. Er versuchte sich auf die Codes zu konzentrieren, doch er konnte nicht die merkwürdige Anspannung in seinem Bauch ignorieren. Es war schwer zu sagen, woher sie her ruhte.

„Aber Yami ist doch unser Freund! Die anderen auch. Sie sind alle unsere Freunde, Seto! Deine und meine. Außerdem wird es lustig! Du wirst sehen!“

Schach und Matt.

Mokuba wusste, dass Kaiba, auf Grund der letzten Aussage, nicht mehr widersprechen würde. Er konnte zwar noch bestreiten, dass er jemandes Freund war, aber sein kleiner Bruder hatte bewusst das Wort ‚meine‘ betont und dagegen kam er nicht an. Wenn dem Kleineren etwas wichtig war, dann musste er sich beugen. Egal, ob es ihm gefiel oder nicht. So war es eigentlich immer gewesen. Anders herum funktionierte es aber genauso, denn das gehörte dazu Bruder zu sein.

Seto seufzte resignierend und schloss die Augen, während er sich in seinen Stuhl zurücklehnte. Er kam nicht drum herum. Das gefiel ihm nicht. Das Gefühl im Bauch auch.

„Fein. Wenn es so sehr sein muss. Dann veranstalten wir die Party bei uns in der Villa. Ich will aber keinen Unsinn sehen und danach wird der Müll aufgeräumt. Die Angestellten haben genug anders zu tun“, sagte er dann und als er zum Schwarzhaarigen blickte, strahlte ihn dieser an.

„Super! Danke, Seto, du bist der Beste!“

Er betrachtete Mokuba nachdenklich und musste unwillkürlich schmunzeln. Ihn wieder so fröhlich zu sehen, erwärmte seine Seele und brachte wieder Licht in seinem Leben. In solchen Momenten erinnerte sich Kaiba, was für ein Glück er hatte, einen solchen Bruder zu haben. Ohne ihn wäre er sicherlich nicht das, was er jetzt war und dafür konnte er ihm nie genug danken.

„Willst du wissen, wie weit wir in der Planung sind?“, wurde er enthusiastisch gefragt,

was eine längere Pause von seiner Arbeit ankündete. Das war mal wieder auch eine der wundersamsten Gaben des kleinen Wüstlings. Seine Aufmerksamkeit für sich zu beanspruchen.

„Ich vermute, dass selbst wenn ich ‚nein‘ sagen sollte, du es mir eh erzählen wirst, also schieß los.“

Mokuba grinste breit, legte das eine Bein über das andere, stützte sich mit beiden Händen darauf ab und begann über den Plan der Gruppe zu erzählen. Seto nahm seine Tasse und lehnte sich langsam in den Stuhl zurück, um zuzuhören. Das mulmige Gefühl im Bauch blieb, doch er ignorierte es. Sicherlich war es nicht die beste Idee von ihm der Sache mit der Party in seiner Villa zuzustimmen. Wenn er aber so nachdachte, hatte er mehr davon, als wenn Yami mit seinen Freunden irgendwo anders hinging und sie sich dann gar nicht an diesem bedeutungsvollen Tag sahen.

Er würde schon das Kind schaukeln. Irgendwie...